



Endspurt auf der Großbaustelle

In knapp zwei Wochen startet der Schulbetrieb im Neubau der IGS / Kollegium packt bei Umzug mit an

Der Neubau der Schlitzer Gesamtschule steht kurz vor der Fertigstellung. In knapp zwei Wochen startet der Schulbetrieb.

Fotos: Kempf

Von Claudia Kempf

SCHLITZ. Endspurt auf der Großbaustelle des Neubaus der Integrativen Gesamtschule Schlitzlerland. In zwei Wochen werden hier 600 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis zehn zum ersten Mal ihre neue Schule betreten und sodann ihre neuen Klassenräume im ersten und zweiten Obergeschoss beziehen. Ein spannender Tag. Nicht nur für sie, sondern auch für ihre Lehrerinnen und Lehrer. Und auch ein historisch bedeutsamer für die Stadt. Denn 54 Jahre lang fand der Unterricht im Altbau in der Schlesischen Straße 29 statt. Eine Ära geht zu Ende und eine neue beginnt. In der modernsten Schule des Vogelsbergkreises.

Noch herrscht Baustellenatmosphäre im und um den Neubau in der Pestalozzistraße. Draußen wird gerade der behindertengerechte Fußweg zur neuen, zentralen Bushaltestelle in der Schlesischen Straße gepflastert, im Inneren des dreigeschossigen Gebäudes verlegen Fachfirmen aus der Region Böden, installieren sanitäre Anlagen, montieren Gerätschaften in der neuen Schulküche und in anderen Fachräumen.

„Es bleibt spannend bis zum letzten Tag. Es wird bis zum Schluss gearbeitet“, betonen Claudia Wauschkuhn vom Amt für Hochbau, Energie und Gebäudewirtschaft des Vogelsbergkreises und der Bauleiter und Planer des Großprojekts, Hans-Joachim Bedenbender, von der Wiesbadener Firma AGN, beim Rundgang durch die neue Schule. Bei dem es noch gehörig staubt und so mancher Bereich noch nicht betreten werden darf. Es herrscht rege Betriebsamkeit in den verschiedenen Stockwerken, trotz des ambitionierten Zeitplans „sind wir entspannt“, versichert Bauleiter Bedenbender, der schon so manche Großbaustelle dieser Art betreut hat, wie er sagt.

Wie topmodern die Ausstattung der Schule ist, wie hell und freundlich und wie gut durchdacht das Raumkonzept mit dem durchweg neuen Mobiliar ist, wird bei der Stippvisite, zu der sich auch Schulleiter Andreas Pitzer und sein Stellvertreter Markus Wahl gesellen, schnell deutlich. Das große Foyer der Schule dient künftig als Pausenhalle, angesiedelt ist hier auch die großzügige Mensa, die weiterhin von „Antonius“ aus Fulda mit Essen versorgt und auch von der benachbarten Schlitzer Grundschule mitgenutzt wird. Außerdem sind hier der Musikraum, Mediathek und die neue Aula angesiedelt, die eine große Bühne, eine Beschallungsanlage sowie Platz für knapp 300 Stühle bieten wird. Auf Letztere freut sich Schulleiter Pitzer ganz besonders, wie er verrät. Denn nun könne künftig der kulturelle Schwerpunkt in der schulischen Arbeit deutlich verstärkt werden.

Im ersten Obergeschoss sind Fachräume für Naturwissenschaften, Werkraum, Tonwerkstatt und Kunst zu finden, außerdem haben hier die Jahrgänge neun und zehn ihre Klassenräume. Die Jahrgänge fünf bis acht lernen künftig im zweiten Obergeschoss, in dem sich auch die Lehrmittelausgabe sowie Lehrküche und Computerraum befinden. Was die Klassenräume eint: Eine moderne Ausstat-

tung, zu der pro Klasse neben jeweils 28 nagelneuen Einzeltischen und Stühlen auch hölzerne Regalfächer und eine Garderobe für jede Schülerin und jeden Schüler bereitstehen. Große Monitore ersetzen die bisherigen, bereits in die Jahre gekommenen ActivBoards, statt der guten, alten grünen Tafel samt Kreide dient der riesige Touchscreen als Tafel, auf dem die Schüler auch schreiben können. Sämtliche Klassenräume bieten einen „super Ausblick“ auf die Umgebung, wie Markus Wahl schwärmt. Im Winter könne man gewiss auch das weihnachtliche Wahrzeichen der Stadt, die größte „Kerze“ der Welt sehen. Zu den „Highlights“ des Neubaus gehört auch der Lichthof, der neben viel Licht für die zur Innenseite liegenden Fachräume auch einen schönen Ausblick bieten soll. Erreichbar sind die verschiedenen Stockwerke übers großzügige Treppenhaus oder einen Aufzug, jedes Stockwerk verfügt zudem über eigene Toiletten und ein Behinderten-WC.

Richtig groß sei in der Schulgemeinde die Vorfreude auf den Einzug ins neue

Schulgebäude, bei dessen Planung und Ausgestaltung das Schulleitungsteam stets eng eingebunden gewesen sei, resümiert Andreas Pitzer. „Wir waren in alle Prozesse seitens des Schulträgers involviert, haben auch regelmäßig an der wöchentlichen Besprechung mit den Planern und Firmen teilgenommen“, betont der Schulleiter. Die Wünsche des Kollegiums haben sich insbesondere im pädagogischen Raumkonzept niederschlagen, „sodass das Gebäude genau auf unsere Bedürfnisse abgestimmt ist“, freut sich Pitzer. „Wir arbeiten an der IGS in engen Teamstrukturen und im neuen Gebäude bilden die Klassenräume der einzelnen Jahrgänge einen eigenen Bereich mit extra Kursräumen, Differenzierungsflächen und Stützpunkten für Lehrkräfte, wo diese sich im Team besprechen könnten. Schließlich gibt es weitere Bereiche für Beratungsgespräche mit Eltern und großzügige Möglichkeiten für individuelle Unterstützung.“

Abgestimmt auf die Bedürfnisse ist auch das Mobiliar. Auch für die inklusive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler

gibt es einen eigens dafür vorgesehenen eingerichteten Raum, in dem sich etwa auch Sofa und Sitzsäcke für eine entspannte und gemütliche Atmosphäre finden.

Auch die klassische Lehrerzimmereinrichtung hat hier ausgedient. Es gibt unterschiedlich hohe Tische und diverse Sitzgelegenheiten. „Eine feste Sitzordnung wird es hier nicht mehr geben“, schmunzelt der Schulleiter. Sofa und Sessel sowie eine Küchentheke im Lehrerflur sollen hier auch ganz andere Formen der Begegnung und Kommunikation der Lehrerinnen und Lehrer möglich machen.

„Die Aufregung steigt“, gesteht Pitzer, aber auch die Vorfreude auf den ersten Schultag. Bis zu dem es auch für ihn und die Kollegen noch einiges zu tun gibt. Die bereits zum Ende des Schuljahres vom Kollegium mit Fachmaterial gepackten Kisten müssen in den Neubau gebracht und ausgepackt werden. „Das passiert alles in der letzten Ferienwoche“, kündigen Wahl und Pitzer an, alle Kolleginnen und Kollegen seien an Bord und packten mit

an. „Wir sind ein besonderes Team an der Schule“, betont Markus Wahl, hier herrsche der Wille mitzugestalten. Auch das Konzept der Schule begeistere zunehmend mehr Eltern. „Das Schulsystem der integrierten Gesamtschule ist im Vogelsbergkreis einmalig und auch darüber hinaus. Wir sind damit im weiten Umkreis die einzige Schule, die durch die Kombination aus Klassen- und Kursunterricht ihre Schülerinnen und Schüler zu allen Schulabschlüssen führt. Kinder lernen gemeinsam, und es gibt keine soziale Auslese oder Festlegung auf einen bestimmten Bildungsgang“, sagt der Schulleiter. Die Schule erfreue sich größter Beliebtheit. Die Nachfrage aus Schlitz und dem Schlitzlerland, aber auch aus umliegenden Kommunen wie Wartenberg, Lauterbach oder Bad Salzschlirf steige. Und jetzt erhöhe der Neubau mit dem optimalen Lernumfeld die Attraktivität weiter: „Schon für das kommende Schuljahr hatten wir mehr Anmeldungen als freie Plätze und mussten daher manchen Familien leider absagen.“



Probesitzen im neuen Lehrerzimmer: Schulleiter Andreas Pitzer (links) und sein Stellvertreter Markus Wahl. Der Innenhof bringt Licht in die innenliegenden Räume.



Jedes Klassenzimmer bietet Fächer und eine Garderobe für die Schüler. Große Monitore sind die neuen „Tafeln“. Für die besondere Betreuung gibt es besondere Sitzmöbel.

HINTERGRUND

Altes Schulgebäude und Hallenbad werden abgerissen

Rund 19,5 Millionen Euro kostet der Neubau der IGS Schlitzlerland. Bis zur Fertigstellung war es ein langer Weg. „Die Planungen begannen bereits im Jahr 2016“, berichtet Andreas Pitzer, der von Beginn an als Mitglied des Schulleitungsteams an der Seite seiner Amtsvorgängerin Dr. Ingeborg Krause

in die Prozesse eingebunden war. „Sie hat einen großen Anteil am Neubaukonzept.“ Der erste Spatenstich erfolgte im September 2019, am 5. September 2022, pünktlich zum neuen Schuljahr, soll die IGS bezugsfertig sein, die offizielle Einweihung ist für Freitag, 16. September, vorgesehen. Auch die Klimabilanz wird durch das neue Gebäude in Passivbauweise verbessert, das künftig laut Bauherr 214 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr ausstößt als das alte.

Was nach dem Umzug mit dem alten

IGS-Gebäude passiert? „Die alte Schule wird abgerissen“, sagt Christian Lips von der Pressestelle des Vogelsbergkreises. Das Gelände gehöre dem Landkreis. Der Kreis sei im Gespräch mit der Stadt Schlitz, die entscheiden müsse, ob sie das Grundstück kaufen wolle. Auch das seit über zehn Jahren geschlossene Hallenbad des Kreises in unmittelbarer Nachbarschaft solle im Zuge der Außenarbeiten auf dem Schulgelände abgerissen und das Gelände als „Ausgleichsfläche“ begrünt

werden.

Bezüglich der künftigen Nutzung des alten Schulgeländes hält sich der Schlitzer Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) noch bedeckt, verweist auf Gespräche mit dem Kreis und kündigt eine Entscheidung für den Herbst an. Über den Schulneubau und die Investition in Schlitz freut sich Siemon sehr. Der Schulstandort und die Schulform blieben erhalten und würden gestärkt, sagt der Bürgermeister, der einst selber an der IGS die Schulbank gedrückt hat.